

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 62 (1975)
Heft: 9: Empfangs- und Sendeanlagen = Postes réception et d'émission

Artikel: Erweiterung der Mehrzweckanlage auf dem Säntis : Rudolf + Esther Grayer und Manuel Pauli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-47863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erweiterung der Mehrzweckanlage auf dem Säntis

Architekten: Rudolf+Esther Guyer und Manuel Pauli BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: C. Alder SIA, K. Witzig
Örtliche Bauleitung: M. Rohner SIA, Herisau
Ingenieure: Weder+Prim SIA, St. Gallen

Modellaufnahmen: Photo Wetter, Zürich

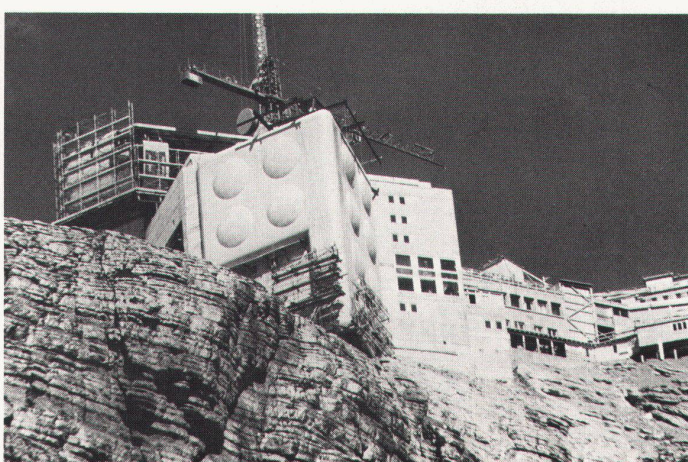
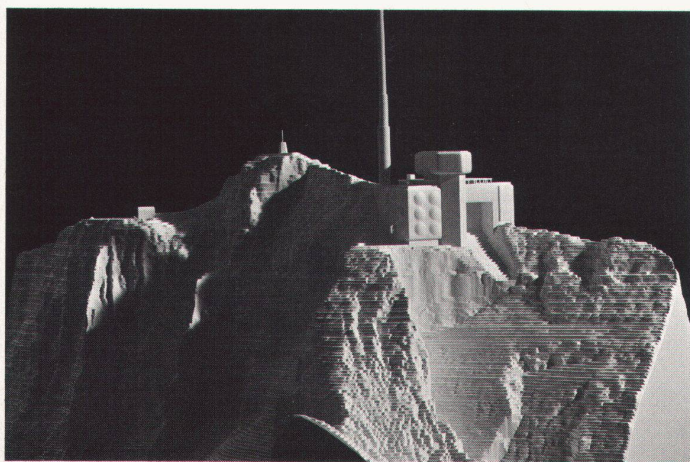
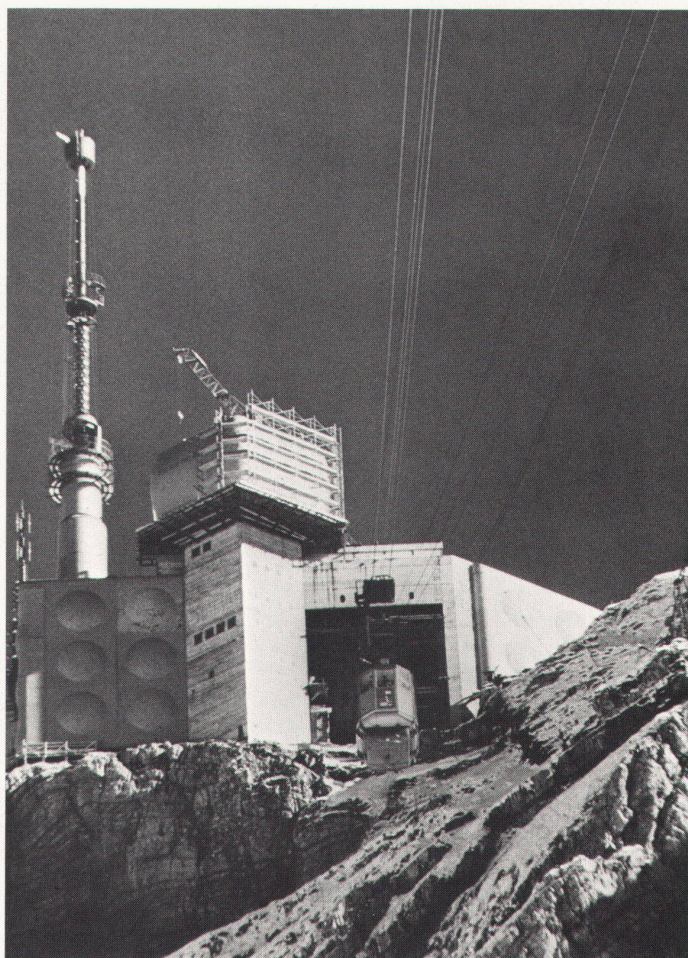
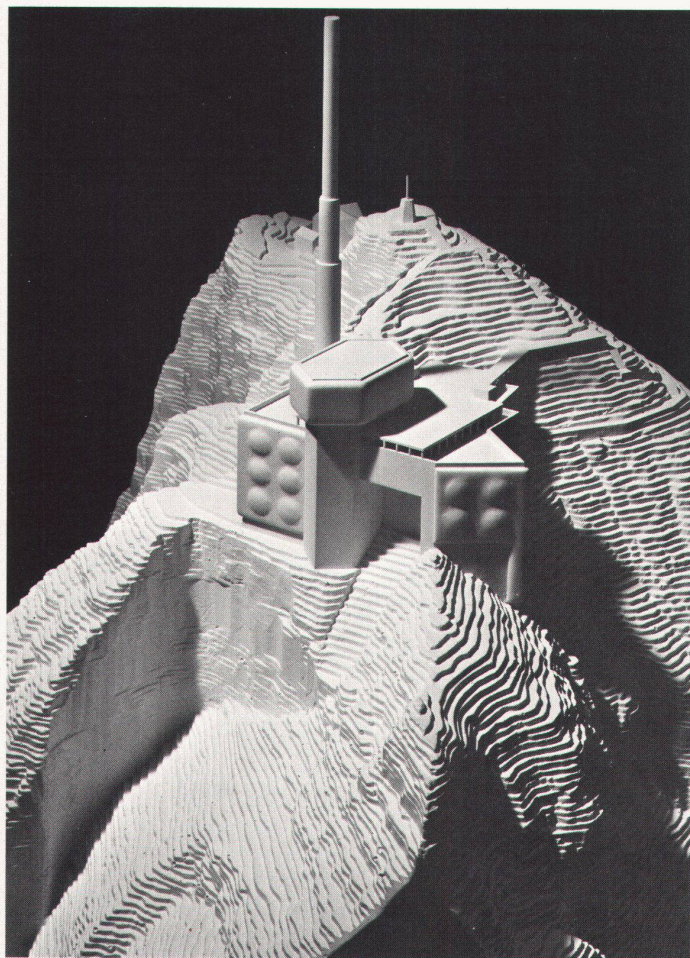
Dicht neben dem 2501 m hohen Säntisgipfel werden Ende 1975 die 1969 begonnenen Bauarbeiten für den dringlich gewordenen Ausbau der Fernseh- und Richtstrahlstation der PTT sowie für die Vergrößerung der stark frequentierten Säntisbahn vollendet.

Die dominierende freie Lage des Säntis bietet den idealen Stützpunkt für die Fernseh- und

UKW-Sender und dient als Relaisstation der nationalen und internationalen Richtstrahlnetze für Fernsehen und drahtlose Telefonie. Auch sind der Autorufsender für das schweizerische Mittelland, die Relaisstation für die Polizeifunknetze, die Sendeanlagen für ein europäisches Autorufnetz, die Anlagen für das nationale Autotelefonnetz auf dem Säntis stationiert.

Für die Säntisbahn entstand nach der Verlegung der Maschinenhalle in eine neue Talstation eine grossräumige zweistöckige Publikumshalle mit schönen Ausblicken. Das Hotel und das Restaurant sind renoviert, ausgebaut und mit einem Selbstbedienungsrrestaurant ergänzt worden.

Seit 1973 wurden in diesem wichtigen Übermittlungszentrum



für die drahtlosen Dienste die unzähligen Apparaturen und Hilfseinrichtungen teilweise ummontiert, teilweise erweitert und neu montiert. Die erneuerte Sängtschwebbahn konnte bereits im Mai 1974 den Betrieb mit 100 Personen fassenden Kabinen aufnehmen. Der Wetterdienst der Meteorologischen Zentralanstalt wird ab 1975 automatisiert und im Neubau der PTT untergebracht. Das seit 1882 bestehende Observatorium wird später anderen Zwecken dienen.

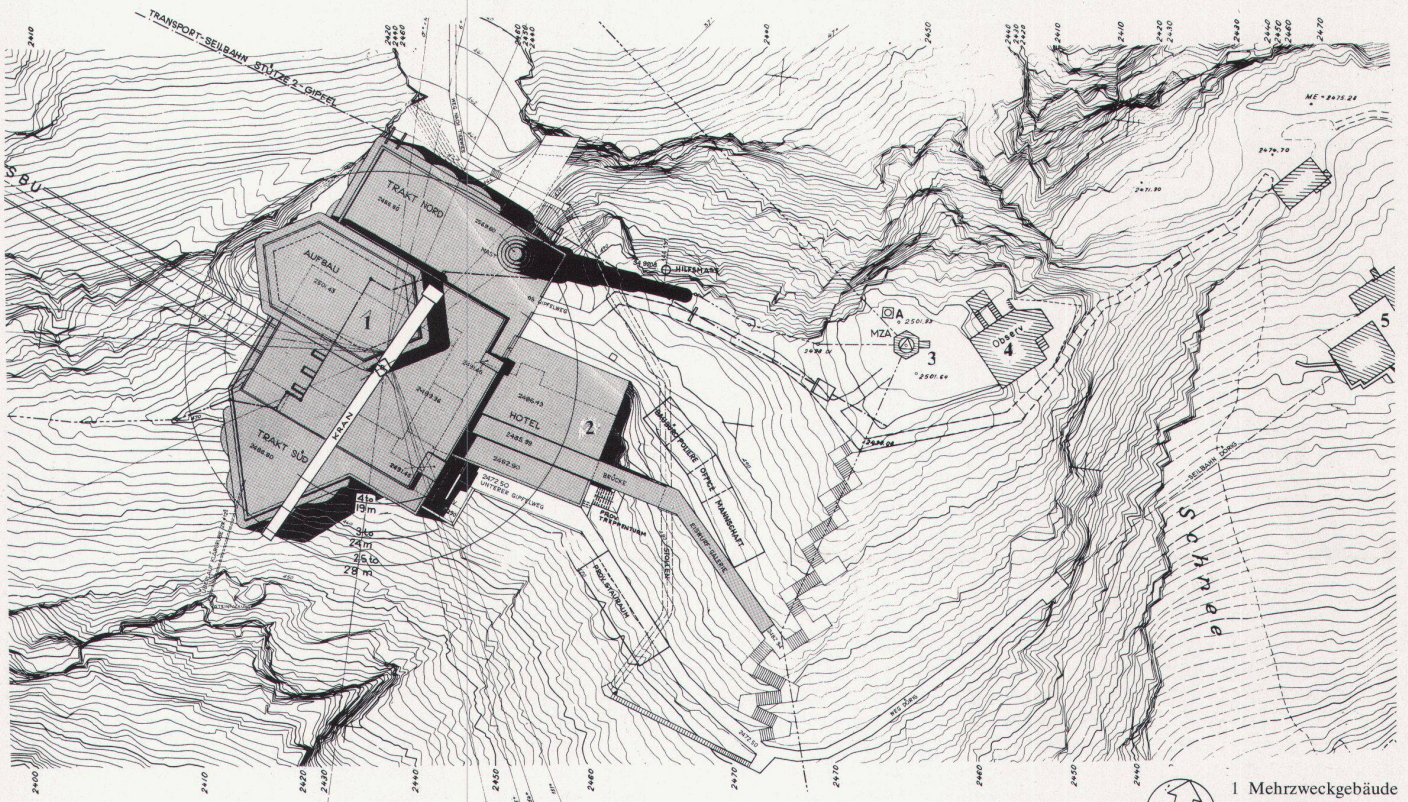
Den Interessen des Landschaftsschutzes entsprechend, ist das Gebäude in den Felsen gegen die Talseite in die Gipfelloandschaft eingefügt. Beim Abstieg vom Gipfel können die 1100 m² grossen Aussichtsterrassen ebenerdig betreten werden, und sie bieten eine grossartige Aussicht. Bei der Planung wurde darauf geachtet, dass der Säntisgipfel von den Neubauten unberührt bleibt. Auch die Höhenlage der Gebäude wurde so bemessen, dass mit Ausnahme von Antennenmast und Aufbau für mobile

Richtstrahlverbindungen, die allseitig freie Sicht haben müssen, die höchste Gebäudehöhe unter der Gipfelhöhe von 2501,93 m bleibt.

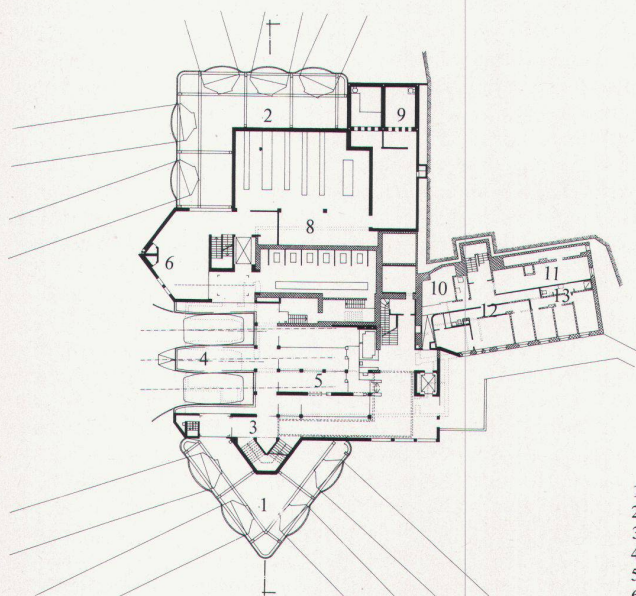
Der Mehrzweckneubau hüllt die bestehenden Bauten auf dem Sängstgipfel so vollständig ein, dass nur die 1957 erstellte Hotelfassade von den Altbauten sichtbar bleibt. Um einen aus den bestehenden Bauten und den neuen, mit genügend Reserven ausgestatteten Apparaterräumen gebildeten Baukern aus Eisenbeton wurden die früher offen montierten Parabolspiegel und

Antennen, welche die Station verunziert hatten, in witterungsunabhängigen Kavernen untergebracht. Diese sind mit 12 cm starken, elektrisch durchlässigen Kunststoffplatten aus Polyurethan verkleidet und kennzeichnen die Fassadenflächen durch ihre runden Kalotten und die gelbbraune Farbe. Mit dem gleichen Material wurde auch der Mast verkleidet.

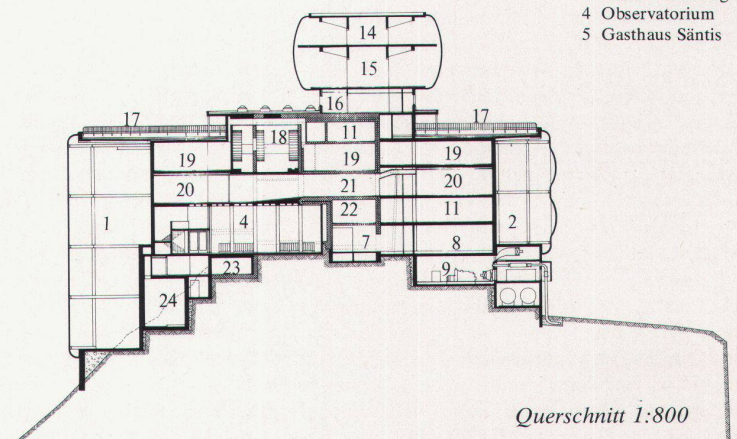
Gekürzter Bericht der Architekten



Situation 1:1000



Grundriss auf dem Niveau der Einfahrtshalle 1:800



Querschnitt 1:800

- | | | | |
|------------------|--------------------|------------------------|--------------------|
| 1 Kaverne Süd | 8 Verteil- und | 14 Mobile Richtstrahl- | 20 Richtstrahlraum |
| 2 Kaverne Nord | Schalterraum | verbindung | 21 Durchgang |
| 3 Ankunft | 9 Technische Räume | 15 Antennenraum | 22 Batterieraum |
| 4 Einfahrtshalle | 10 Werkstätte | 16 Essraum | 23 Luftschutz |
| 5 Abfahrt | 11 Magazin | 17 Terrasse | 24 Kläranlage |
| 6 Lager | 12 Wohnung | 18 Räderraum | |
| 7 Trafoforum | 13 Personalzimmer | 19 Ventilation | |